

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 184. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Pfund, Dollar und Sowjetrußland.

Vor dem Zusammenbruch der Weltwirtschaftskonferenz?

Das Schicksal der Weltwirtschaftskonferenz scheint besiegelt zu sein. Die Vertreter von fünfundsiebzig Regierungen...

Die Weltwirtschaftskonferenz scheitert an den Interessengegensätzen zwischen den kapitalistischen Staaten.

Die Konferenz scheitert an der Währungsfrage. Die Staaten, die bei der Goldwährung geblieben sind...

So scheint der letzte Versuch, die zerbrechende Weltwirtschaft des Kapitalismus zu retten...

Es klingt wie ein Witz und ist doch buchstäblich wahr, daß aus der Londoner Konferenz...

Es klingt wie ein Witz und ist doch buchstäblich wahr, daß aus der Londoner Konferenz...

Es klingt wie ein Witz und ist doch buchstäblich wahr, daß aus der Londoner Konferenz...

Es klingt wie ein Witz und ist doch buchstäblich wahr, daß aus der Londoner Konferenz...

Von der totgesagten Weltwirtschaftskonferenz.

Roosevelt bleibt bei Inflation.

Er verlangt Freiheit für Amerika, London soll aber weiterberaten.

New York, 5. Juli. Präsident Roosevelt ist auf Grund der Londoner Beratungen...

Roosevelt habe die amerikanische Währungsordnung erhalten, alles denkbare zu tun...

Die Veröffentlichung der Anweisung erfolge in London. Dazu erklärt Roosevelt...

London, 5. Juli. Nach Eintreffen der Erklärungen Roosevelts hielt die amerikanische Währungsordnung im Caxton-Hotel...

Die amerikanische Erklärung setzt sich in der Hauptsache für eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Konferenzverhandlungen ein...

Der amerikanische Präsident hat klargemacht, daß eine zeitweilige Stabilisierung...

„Die neue Bewertung des Dollar in Relation zu den amerikanischen Waren ist ein Ziel...

Im übrigen stimme Roosevelt, so heißt es in der Erklärung weiter, mit der im englischen Unterhaus...

nach Hause. Erstens hat er sich in London mit der englischen Regierung über die Beendigung des Handelskrieges...

Zum Schluß heißt es: „Wir können kaum annehmen, daß unsere pflichtgemäße Stellungnahme...

Kein Rückzug Amerikas.

New York, 5. Juli. In amerikanischen Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß die Anweisungen für die amerikanische Währungsordnung...

Die Washingtoner Meldungen unterstreichen erneut, Amerika könne eher als andere Länder...

Vertagung der Konferenz?

Auf zwei Monate.

London, 5. Juli. Man glaubt, daß die amerikanische Delegation in der Bürositzung am Donnerstag...

Nachbesprechung der Goldländer.

Es geht um das Schicksal der Konferenz.

London, 5. Juli. Die Vertreter der europäischen Goldländer sind um Mitternacht zu einer Konferenz...

England fürchtet eine Entfremdung mit Amerika.

London, 5. Juli. Der englische Dominienminister Thomas erklärte auf dem Jahresfest des amerikanischen Unabhängigkeitstages...

Rußland über einen neuen Handelsvertrag eingeleitet. Zweitens hat Litwinow in London die Verhandlungen mit Polen...

ystem, das den französisch-russischen Nichtangriffspakt sehr wertvoll ergänzt, Rußland für absehbare Zeit den Frieden an seiner Westgrenze sichert und ihm dadurch Zeit gibt, seine inneren wirtschaftlichen Schwierigkeiten allmählich zu überwinden. Drittens hat Litwinow in London einen für die russische Rohölproduktion sehr wichtigen Oel-Lieferungsvertrag mit einer englisch-kontinentalen Kapitalistengruppe abgeschlossen. Zu diesem dreifachen praktischen Erfolg der russischen Politik in London dürfte aber noch ein weiterer kommen, der dort gleichfalls vorbereitet worden ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Sowjetregierung dank den Londoner Verhandlungen ihre förmliche politische Anerkennung durch die Vereinigten Staaten von Amerika endlich erreichen wird, was die Voraussetzung für eine Verdichtung der russisch-amerikanischen Handels- und Kreditbeziehungen wäre.

Seit dem Siege des Faschismus in Deutschland glauben die Spießbürger aller Länder den Marxismus besiegt. Ist er es wirklich? Auf der einen Seite erweist sich der Weltkapitalismus abermals außerstande, seine eigenen Probleme zu lösen — seine Betriebe wieder in Gang zu setzen, seine Lohnsklaven wieder zu beschäftigen, seine Profite wiederherzustellen, das Leben unter seiner Herrschaft

den Völkern erträglich zu machen. Auf der andern Seite aber zieht aus den Interessengegenständen zwischen den kapitalistischen Mächten, an denen alle Versuche gemeinsamer Tat zur Überwindung der Weltkrise scheitern, der einzige Staat Nutzen, in dem, wie fern er immer noch von dem Ziel einer wirklich sozialistischen Gesellschaftsordnung auch ist, doch die Kapitalisten und die Grundherren enteignet sind, die Produktionsstätten nicht mehr Kapitalisten gehören, sondern dem Staat, und in unerhörtem Ringen der Versuch unternommen wird, auf einem Sechstel der Erdoberfläche an die Stelle kapitalistischer Anarchie sozialistische Planwirtschaft zu setzen. Gewiß, wenn der Kapitalismus wirtschaftlich unhaltbar geworden ist, so mag brutale Gewalt ihm trotzdem noch seine Lebensfrist verlängern. Gewiß, wenn die Sowjetunion ihre Positionen nach außen stärkt, so ringt sie doch im Innern noch mit ungeheuren, gefährlichen Schwierigkeiten. Und dennoch ist es eine eindringliche Tatsache, daß aus diesem Weltzusammenbruch der Weltwirtschaftskonferenz, die die Weltkrise des Kapitalismus überwinden sollte, nur das rote Rußland allein Erfolg heimbringt. Steht das Weltereignis dieses Ausganges der Londoner Konferenz wirklich danach aus, daß man sagen dürfte, der Marxismus sei besiegt?

### Indervährung in USA.

Washington, 5. Juli. Präsident Roosevelt beabsichtigt die Einführung einer Indervährung zur Unterstützung des amerikanischen Wirtschaftslebens, die von der jeweiligen Preishöhe abhängig sein soll.

### Anzeichen der Gesundung in Amerika?

New York, 5. Juli. Das ganze Interesse der breiten Öffentlichkeit konzentriert sich auf die Belebung der Wirtschaft. Dauern werden Erklärungen veröffentlicht, denen zufolge Amerika scheinbar auf dem Wege der wirtschaftlichen Erholung sei. Zum Beweis dafür werden folgende schon jetzt erkennbare Merkmale aufgezählt: Preisanziehung, Rückgang der Arbeitslosenziffern, das Steigen der Löhne und der Depositen, erhöhter Gas- und Elektrizitätsverbrauch, sowie eine Steigerung der Produktion und des Frachtverkehrs. Allerdings bleibe abzuwarten, ob es sich hierbei nicht um ungesunde Erscheinungen handle. Führende Industriegruppen haben Roosevelt aufgefordert, den Dollar auf den Stand von 1926 herunterzubringen, d. h. also den Goldgehalt auf 42,8 zu beschneiden.

### Bed bei Bilkudski.

Gestern traf in Wilno Außenminister Bed ein, der von Marschall Pilsudski, welcher vorübergehend seinen Aufenthalt in Pilsudski unterbrach, empfangen. Bed ist am selben Tage mit dem Flugzeug nach Warschau geflogen.

Es verlautet, daß außenpolitische Fragen behandelt wurden.

### Deutsche Klage gegen Polen.

in Sachen der Anwendung der Agrarreform.

Berlin, 5. Juli. Die deutsche Regierung hat, der „Vossischen Zeitung“ zufolge, eine einstweilige Verfügung gegen die polnische Regierung beim Internationalen Gerichtshof im Haag beantragt. Die deutsche Regierung protestiert in ihrem Antrag gegen die polnische Agrarreform, genauer gesagt gegen die Anwendung dieser Reform gegen deutsche Kolonisten. Wie bekannt, hat die deutsche Regierung bereits in den letzten Jahren sowohl vor dem Völkerbund als auch in direkten Verhandlungen in Berlin und Warschau versucht, die polnische Regierung zu veranlassen, die Agrarreform, soweit sie sich auf deutsche Siedler bezieht, einer Modifikation zu unterziehen.

### Ein Postdirektor verhaftet.

Der langjährige Direktor der Kattowitzer Postzentrale wurde verhaftet. Die Ursache der Inhaftierung ist unbekannt.

### Furchtbare Tat einer Wahnsinnigen.

Ihre Kinder während eines Feuers ertränkt.

Im Dorfe Jurgnac im Wilnaer Gebiet hat die geisteskrante Bäuerin Jurga während eines Brandes im Gehöft ihre 2 und 4 Jahre alten Söhne in den Brunnen geworfen. Beide Jungen ertranken. Hierauf schlachtete die Jurga, indem sie ihr 6jähriges Mädchen mitnahm. Auch dieses Kind ertränkte sie in dem nahegelegenen Fluß. Die geisteskrante Frau ist festgenommen worden.

## Hitler bläst die „soziale Revolution“ ab.

Scharfe Worte gegen den radikalsten Flügel.

Auf einer SA-Führertagung in Bad Reichenhall hielt Hitler eine dreistündige Rede, in der er u. a. erklärte, die Lösung des Arbeitslosenproblems, auf die heute alle Kräfte konzentriert werden müßten, sei letzten Endes für das Gelingen der deutschen Revolution ausschlaggebend.

Erst nachträglich wurde auch ein Passus aus der Rede veröffentlicht, in dem sich

### Hitler zum erstenmal öffentlich gegen den radikalsten Flügel seiner eigenen Bewegung ausspricht.

Hitler erklärte nämlich, er werde rücksichtslos und brutal einen jeden Versuch der Reaktion oder anderer Kreise, die auf einen Umsturz der jetzigen Ordnung hinarbeiten, unterdrücken. Gleich rücksichtslos stelle er sich jedoch

### gegen die Versuche um die sogenannte zweite Revolution (die „soziale“ Revolution)

denn diese könnte ein Chaos in Gefolge haben. Wer sich der nationalsozialistischen Staatsmacht entgegenstellt, mit dem würde ohne Rücksicht, wo er stehe, hart verfahren werden.

Diese scharfe Stellungnahme gegen diejenigen, die innerlich noch hofften, Hitler werden doch auch einmal sein „sozialistisches“ Herz entdecken und mit den verschiedenen Sozialisierungsprogrammen ernst machen, ist umso bemerkenswerter, als Dr. Göbbels vor einigen wenigen Tagen erklärt hatte, daß die „Revolution weitergeht“. Hitlers Reichenhaller Rede weist deutlich darauf hin, daß für ihn die Revolution zu Ende ist. Im Zusammenhang mit dem jüngsten Ausschluß aus der Partei und mit Inhaftierung einiger einflussreicher nationalsozialistischer Funktionäre, die eine dem Kommunismus allzunaheliegende Tendenz an den Tag legten, zeigt die Kundgebung Hitlers, daß die nationalsozialistische Parteileitung ihre erhöhte Aufmerksamkeit jetzt dem sich erhebenden Radikalismus in ihren eigenen Parteilisten widmet.

### Voran in der Barbarei!

Sachsen rühmt sich des Rekord.

Berlin, 5. Juli. In Chemnitz sagte der sächsische Innenminister Dr. Fritsch in einer Rede:

Das große Ziel der Totalisierung des Nationalsozialismus wird nicht aus den Augen gelassen. Was für das Reich gilt, hat für Sachsen volle Gültigkeit. Wir sind sogar dem Reich weit voran.

So haben wir allein über das Doppelte an Schutzhaftlingen als das viel größere Preußen. Wir lassen keinen Zweifel, da wir jeden Versuch des Umsturzes rücksichtslos und brutal niederdrücken werden. Jeden, ganz gleich in welchem Lager er sich befindet, werden wir einsperren, wenn er Unzufriedenheit verbreitet.

Wir haben ein geheimes Staatspolizeiamt in Sachsen gegründet, das die nötigen Machtmittel erhalten wird, um rücksichtslos da einzugreifen, wo es nötig ist. Es wird unter der Leitung eines der ältesten SA-Führer und jetzigen höheren SS-Führers Sachsens stehen.

### Hitlers Geldgeber geohrfeigt.

Der bekannte deutsche Großindustrielle und Geldgeber Hitlers Thyssen, der seit einigen Tagen in Paris weilte, wurde von einem Unbekannten in der Halle des Hotels, das er bewohnt, geohrfeigt. Der Unbekannte vergewisserte sich zuerst, ob er Thyssen vor sich habe und gab ihm dann mit den Worten: „Überbringen Sie das, bitte, Herrn Hitler“ eine schallende Ohrfeige. Niemand von den Anwesenden eilte Thyssen zu Hilfe und der Unbekannte konnte unbehindert den Tatort verlassen. Die eingeleitete Untersuchung konnte den Abänder der „Anweisung“ nicht ausfindig machen.

### Ein „Ueberpreußen“.

In Charlottenburg hielt Ministerpräsident Göring eine Ansprache, in der er sagte: Deutschland ist heute ein Ueberpreußen geworden. In diesem Sinne habe ich befohlen, daß der alte preussische Nar wieder das Schwert und den Blitz erhält, die ihm der Novemberstaat geraubt hat, und zum Zeichen, daß er gewillt ist, zur Sonne emporzusteigen und das Heiligste mit dem Letzten zu vertauschen.

### Gymnasium als Sprengstoffdepot der Halantkrenzler.

In Traiskirchen in Niederösterreich wurde der Professor des dortigen Gymnasiums Kilian, wegen Duldung und Unterstützung der terroristischen Tätigkeit nationalsozialistischer Studenten seiner Anstalt, von denen vier an dem kürzlichen Bombenattentat auf die elektrische Bahn Wien-Baden beteiligt waren, verhaftet. Im Verlaufe der Untersuchung stellte sich auch heraus, daß der Amorit, den die jungen Missetäter verwendeten, längere Zeit im Gebäude des Traiskirchner Gymnasiums untergebracht war.

### In der Arbeitsfront auch Unternehmer.

Berlin, 5. Juli. Der Führer der „deutschen Arbeitsfront“ hat den Wunsch ausgedrückt, daß sich an Veranstaltungen der deutschen Arbeitsfront gemeinsam mit den Arbeitern und den Angestellten auch die Unternehmer (!) beteiligen.

## Zentrumsparterie nunmehr aufgelöst.

Nach 70 Jahren Bestehens.

Berlin, 5. Juli. Die Deutsche Zentrumsparterie veröffentlicht am Mittwoch spät abends eine Mitteilung, wonach das Zentrum aus Grund der völlig veränderten politischen Lage in Einvernehmen mit dem Reichskanzler beschlossen hat, sich mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Zugleich mit dem Auflösungsbeschluss gibt die Leitung der Zentrumsparterie ihre letzte partei-offizielle Verlautbarung an die Anhänger heraus, in der sie auf die 70 Jahre Parteibestehens hinweist und den Anhängern für die der Partei erwiesene Treue dankt.

Laut der getroffenen Vereinbarung ist den Mandatsträgern der Zentrumsparterie im Reichstag, in den Landtagen und in den Gemeindevertretungen hinsichtlich der Beibehaltung ihrer Mandate Entschlußfreiheit gegeben. Die Mitglieder der bisherigen Zentrumsfraktionen treten also nicht geschlossen als Hospitanten in die Fraktionen der Nationalsozialisten über und bleiben vorläufig fraktionslos; sie können aber mit den nationalsozialistischen Fraktionen durch Verbindungsmänner in Fühlung treten.

### Mandatsniederlegung führender Zentrums-Abgeordneten.

Berlin, 5. Juli. Bekannte Führer der bisherigen Zentrumsparterie, u. a. Reichskanzler a. D. Brüning, beabsichtigen dem Beispiel des Prälaten Lecht, des Führers der bisherigen Bayerischen Volkspartei, zu folgen und ihre Mandate zum Reichstag und den Landtagen niederzulegen.

### Funktionäre der Bayerischen Volkspartei werden freigelassen.

München, 5. Juli. Der Staatsminister des Innern Adolf Wagner hat, nachdem die Bayerische Volkspartei

mit allen ihren offiziellen Unterorganisationen aufgelöst ist, zur Durchführung der notwendigen Auflösungsmaßnahmen und zur Befriedung des politischen Lebens eine Verfügung erlassen. Danach sind sämtliche in Schutzhaft befindlichen Funktionäre der ehemaligen Bayerischen Volkspartei freizulassen. Allen denen, die bisher im Vordergrund des politischen Lebens standen, ist allerorts äußerste Zurückhaltung, besser noch Abreiten von der politischen Bühne anzuraten.

### Neue Kampfblätter der SPD.

In Basel und Amsterdam.

Soeben hat in der schweizerischen Grenzstadt Basel vierzehntägig die „Oberrheinische Volkszeitung“ zu erscheinen begonnen. Sie bezeichnet sich als Nachfolgerin der sozialdemokratischen Tageszeitung „Volksmacht“ in Freiburg i. B., die nach fast halbhundertjährigem Leben von den Hitlerstrolchen erdrückt worden ist. Das neue Blatt bezeichnet als einen seiner Hauptzwecke, in Deutschland verbreitet zu werden.

Ist diese Zeitung vor allem für Baden bestimmt, so sind naturgemäß das Rheinland und das Ruhrgebiet die Verbreitungsgebiete der „Freien Presse“ in Amsterdam, die Mitte Juli als Wochenblatt herauskommt.

Es erscheinen somit bis jetzt an SPD-Blättern die Grenzen des Hitlerreiches die Tageszeitungen „Deutsche Freiheit“ in Saarbrücken — mit bereits vielen tausend Abonnenten und Käufern im Saargebiet, Elsaß und Luxemburg — der „Neue Vorwärts“ allwöchentlich in Prag, die beiden vorerwähnten Zeitungen im Westen mit ein Monatsorgan in Paris. Es leben die Folgenden!

Tagesneuigkeiten.

Das Wolfsbillet.

Vor einigen Tagen erhielt ein Warschauer Högling einer Mittelschule das Wolfsbillet. Ein Fall, der seit der Zeit, da es ein freies Polen gibt, noch nicht dagewesen ist.

Wie denn? Für Beteiligung an einer Studentendemonstration gibt man einem Schüler das Wolfsbillet, nimmt ihm die Möglichkeit, weiter zu studieren, denn keine einzige Schule darf den Besitzer dieses Billets aufnehmen.

Im freien Polen stößt man einen blutjungen Menschen hinaus aus der Gemeinschaft, löst sein junges Leben, vermauert ihm alle Wege, mit Ausnahme des, der zum Selbstmord führt.

Was kann man diesem Jungen sagen, wenn er fragt: warum? Darum, weil du in einem Zug mitgelaufen bist, darum, weil du nicht wußtest, was dir erlaubt und was verboten ist.

Und wenn nun dieser Junge Ambition hat und durchaus lernen will, was dann? Ich sehe die Herren, die der Beschluß saßen, mit der Achsel zucken: ein Beschluß des Kuratoriums kann nicht in den Wind gesprochen sein.

Wie können Pädagogen nur so grausam sein? Sie.

Wenn die Rache nicht zuhause ist...

In den vorgestrigen Abendstunden hatte der Gastwirt Jastra (Petrikauer 291) zwei Straßenmädchen in sein Lokal genommen und eine "Recherei" veranstaltet, an der auch noch andere Männer teilnahmen.

Konferenz in der Trikotagenindustrie.

Für gestern war eine Konferenz unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Kalamoft bei Beteiligung der Vertreter der Trikotagenindustrie und der Arbeiterschaft einberufen worden, auf der über die Festsetzung der Preislisten beraten werden sollte.

Außerordentliche Ausschreibungskommission.

Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juli tagt im Untere Petrikauer 165 eine Zusatzkommission, die nachträglich die Ausschreibung des Jahrganges 1912 und der älteren Jahrgänge vollzieht.

Rückgang der Unterhaltskosten um 0,11 Prozent.

Heute fand unter Vorsitz Dr. Stalkis eine Sitzung der Kommission zur Festsetzung der Unterhaltskosten statt. Nach Prüfung des vorliegenden Materials wurde errechnet, daß die Unterhaltskosten im Juni im Verhältnis zum Mai um 0,11 Prozent gefallen sind.

Das Priestergewand im Park.

Ein Hüter des 3. Mai-Parks fand gestern ein Paket, in dem sich eine violette Stola, die in kleine Stücke geschnitten war, befand. Höchstwahrscheinlich stammt das Priestergewand von einem Kirchendiebstahl her.

Unfall auf dem Kaiserlichen Bahnhof.

Beim Verladen von Wollbullen auf dem Kaiserlichen Güterbahnhof stürzte ein Bullen auf den dabei beschäftigten Arbeiter Kazimierz Kowalki (42 Jahre alt, Jenczmiennastraße 4 wohnhaft) und drückte ihn zu Boden.

60 000 Zloty „verdient“.

Er „verschaffte“ Pässe zu Palästinareisen.

In der Krocmałnastraße 9 in Warschau war seit mehreren Jahren der 34jährige Pirus Plezman wohnhaft, vor dessen Wohnung vor einigen Wochen noch förnliche Menschenklagen standen, da, wie es hieß, Plezman der einzige Mensch sei, der für seine Glaubensgenossen Pässe nach Palästina besorgen könne.

In den Lodzer Nachtlokalen fiel in den letzten Tagen ein Mann auf, der über große Geldsummen verfügen mußte, da er hauptsächlich mit dem Gelde um sich warf. Man stellte fest, daß er in der Poludniowa 6 ein sehr elegant eingerichtetes Zimmer gemietet hatte und — Josef Plezman aus Warschau war.

Kopparbeiter beim Wojewoden.

Arbeitsfonds soll Kopparbeiter beschäftigen.

Gestern wurde eine Abordnung des Lodzer Bezirksrats der Union der Kopparbeiterverbände vom Wojewoden Hajew-Nowal empfangen, dem sie als Vorsitzenden des Lodzer Komitees des Arbeitsfonds bat, einen Teil des vom Arbeitsfonds angewiesenen Geldes zur Beschäftigung von arbeitslosen Kopparbeitern zu verwenden.

Anschließend hatte die Abordnung eine Konferenz mit dem Leiter der Fürsorgeabteilung Jagiello. Dabei wurden die Möglichkeiten für die Beschäftigung von Kopparbeitern besprochen, wobei man in Betracht zog, daß diese Kopparbeiter sich entschlossen hätten, physische Arbeit zu leisten, so wie das schon in Warschau der Fall ist.

Oh, diese Radfahrer. In der Jgierkastraße wurde die 57jährige Siwiel Szewiowicz von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie sich schwere Verletzungen am Kopfe und einen Bruch der linken Hand zuzog.

Beim Fensterräumen verunglückt.

In ihrer Wohnung (Koczynowskastraße 8) verunglückte die 25jährige Anna Stefaniak beim Fensterräumen. Sie hatte sich einen hohen Sessel an das Fenster gestellt und stürzte von da auf den Fußboden, wobei sie sich mehrere Rippenbrüche und den Bruch der rechten Hand zuzog.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz Erben, Jgierka 54; J. Sittkiewicz, Koperska 26; J. Zundelwicz, Petrikauer 25; W. Sokołowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Lobotka, 11-go Listopada 86.

Am Sonntag, dem 9. Juli, veranstaltet die Ortsgruppe Lodz-Zentrum der D. S. U. B. im Garten der Gewerkschaft, Petrikauer Straße 249, ein Gartenfest

verbunden mit Scheibenschießen, Glücksrad, amerikanischer Verlosung, Kinderumzug. Gute Musik sowie vorzügliches Biskett am Plage. Eintritt: 75 Groschen; Kinder unter 14 Jahren zahlen keinen Eintritt.

Wo ist Dienchen?

Roman von Rose Reiffert. Copyright by Marie Brüggemann, München.

„Was verstehen Sie darunter?“ „Daß ich sozusagen als Ihr Konkurrent auftrete und in sie werbe.“ „Sind Sie toll?“ „Sie fürchten also meine Rivalität?“ „Fürchten? Sie machen sich lächerlich, Voitzenburg!“ „Also willigen Sie ein?“ „Dann wäre ich gerade solch ein Tollhäusler wie Sie!“ „Gut, das wollte ich nur hören. Es hat also, wie ich vorausah, keinen Zweck, Sie wie einen modernen Menschen zu behandeln.“

Da drehte sich Harald, ohne ein Wort zu erwidern, kurz um und ließ den anderen stehen. Wutschnaubend trat er dem Dorfe zu. Doch allmählich verslog sein Zorn, und nur ein höchst unbehagliches Gefühl blieb zurück, über das er nicht Herr zu werden vermochte. Jedenfalls durfte er Dina, solange dieser Mensch noch auf der Welt war, keinen Augenblick allein lassen. Die Hochzeitvorbereitungen mußten doppelt beschleunigt werden. In ein Ehebett würde dieser Rindskopf von einem Raubritter ja wohl nicht einbrechen; er benahm sich ja so streng moralisch.

Mit einer plötzlichen Bewegung preßte sie die gefalteten Hände gegen die Brust. „Solch ein Mann — nein — solch ein Mann könnte mich niemals lieben!“ rief sie leidenschaftlich hervor. „Was soll das heißen, Dina!“ „Im Weitergehen sprach sie leiser, doch schien sie immer noch heftig erregt.“ „Oh, daß du mich nicht begreifen kannst, Harald! Siehst du denn nicht, daß ich schlecht bin, schlecht und oberflächlich?“

(Fortsetzung folgt.)





### Der Lodzzer Eisenbahnattentäter.

Am Montag wurde Jan Konrad Drowicz vom Lodzzer Bezirksgericht zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt. Drowicz ist der Mann, der drei Eisenbahnattentate in der Nähe von

Lodz vorbereitete, um, wie er angibt, sich auf diese Weise an den Menschen rächen, die ihm nichts weiter als Unrecht zugefügt hätten. Von welcher Tragweite die von

Drowicz vorbereiteten Attentate hätten sein können, läßt sich unschwer erkennen, wenn man die Photographie des Eisenbahndammes bei Babieniec betrachtet.



Links: Jan Konrad Drowicz bei Drowicz, der Lodzzer Eisenbahnattentäter. — Rechts: Der Eisenbahndamm in der Nähe von Babieniec, wo Drowicz 13 Schrauben herausdrehte. Wie man sieht, ist der Damm an dieser Stelle sehr hoch. Wäre der Zug nicht zur rechten Zeit von dem Bahnwärter Golembiowski angehalten worden, es wäre sicher zu einer großen Katastrophe gekommen.



### Aus Welt und Leben. Folgeschwerer Ausflug eines Frauenvereins.

Am Mittwoch gegen 13 Uhr ereignete sich am Winkelsmühlenberg bei Düsseldorf ein schweres Autobusunglück. Der evangelische Frauenverein Walsum bei Duisburg bestand sich mit drei Autobussen auf einer Ausflugsfahrt ins bergige Land. Ein Wagen, der mit 52 Frauen besetzt war, fuhr einen steilen Weg hinunter. Der Fahrer verlor die Gewalt über den Wagen, so daß dieser in einer Kurve umkippte und gegen einen Baum fiel. Bis auf drei Frauen wurden alle Insassen mehr oder weniger schwer verletzt. 18 Frauen mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

#### Lehrerin von einem Wahnsinnigen erdolcht.

Im Vorort Ueberruhr bei Essen wurde Mittwoch mittag eine Lehrerin während des Unterrichts von einem ins Klassenzimmer eingedrungenen wahnsinnigen Schuhmachergehilfen durch Dolchstiche getötet.

#### Zweihunderttausend Dollar Lösegeld für einen Bankier.

Der bekannte Finanzier Jack Factor, dessen neunzehnjähriger Sohn vor zwei Monaten entführt und erst gegen Zahlung eines Lösegeldes von fünfzigtausend Dollar freigelassen wurde, ist jetzt in Chicago von Banditen entführt worden. Sie fordern zweihunderttausend Dollar Lösegeld. Man ist der Ansicht, daß es sich um dieselben Banditen

handelt, die jetzt nach dem Sohn auch den Vater entführt haben.

Factor ist eine sehr dunkle Persönlichkeit. Er mußte aus England fliehen, nachdem er verschiedene Engländer um sieben Millionen Dollar geprellt hatte.

#### Die Unbewohnbarkeit des Mars erwiesen?

Eine ununterbrochene Beobachtung des Planeten Mars, die seit dem 1. Januar d. J. von seiten des weltberühmten Mount-Wilson-Observatoriums durchgeführt wird, hat mit nahezu absoluter Sicherheit ergeben, daß die Atmosphäre dieses Gestirns eine Zusammenziehung aufweist, welche die Existenz von tier- oder menschenähnlichen Wesen vollkommen ausschaltet. Sollte der Mars dennoch bewohnt sein, so müßten die dort lebenden Wesen mit Atmungsorganen ausgestattet sein, die sich in unsere Begriffswelt absolut nicht einordnen lassen.

#### Weltrekord im — Sigen.

Die größte Gefängnisstrafe, die je verhängt worden war, dürfte der unlängst verurteilte sizilianische Bandit Salvatore Quinte erhalten haben, der dieser Tage in das Gefangenenhaus von Elba eingeliefert wurde. Obzwar Quinte erst dreißig Jahre alt ist, wurde er für seine unzähligen Raubüberfälle bereits zu lebenslanglichem Zuchthaus, zweimal zu dreißig Jahren, einmal zu zweiundzwanzig Jahren, zu zehn, acht und fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt. Er hätte also außer dem lebenslanglichen Kerker noch hundertfünf Jahre abzuputzen.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

#### Exekutive der Stadt Lodz.

Sonnabend, um 6 Uhr abends, findet eine Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrats der Stadt Lodz statt. Das Erscheinen eines Vertreters der Stadtverordnetenfraktion ist erforderlich.

Lodz-Süd. Frauengruppe. Donnerstag, den 6. Juli, 7 Uhr abends, findet im Lokale Domyńskastr. 14 die Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Referat des Genossen Kociolek, 2. Wahl des Vorstandes, 3. Festlegung eines Arbeitsprogramms, 4. Allgemeines. In dieser Versammlung sollen die Richtlinien für die allernächste Zeit festgesetzt werden. Vollzähliges Erscheinen ist deshalb unbedingt erforderlich.

Lodz-Süd (Domyńskastr. 14). Freitag, den 7. Juli, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Chojny. Donnerstag, den 6. Juli, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Das beim Sternschießen am Sonntag Geschossene kann am Freitag um 7 Uhr im Parteilokale (Rybia 36) abgeholt werden.

Ortsgruppe Ruda-Babianicka. Am Sonnabend, dem 8. Juli, pünktlich 7 Uhr abends, findet im Parteilokale (Gorna 43) die diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Die Mitgliedsarten sind mitzubringen. Der Vorstand.

### Lachendes Künstlervolt.

#### Luftige Anekdoten.

##### Das Plagiat.

Nach der Uraufführung seiner bissigen Satire „Der Revisor“ wurde Nikolaus Gogol mit einem Schlag berühmt. Doch seine Feinde ließ dieser Erfolg nicht schlafen; einer von ihnen, der in der Literatur bewandert war, stellte sogar die Behauptung auf, der „Revisor“ sei nichts anderes als ein Plagiat.

Schnurstrafs ließ er auch zum Dichter und schleuderte ihm den Vorwurf ins Gesicht. „Das Thema“, sagte er, das Sie in Ihrem Stück berührt haben, wurde schon vor einem anderen Verfasser bearbeitet, und zwar vom ukrainischen Dichter Osajenko im Lustspiel „Der Fremde aus der Festung“. Wollen Sie es also bestreiten, daß Sie ein Plagiat begangen haben?“

Gogol schaute den Sprecher ironisch an und erwiderte: „Auch Sie begehen in diesem Augenblick ein Plagiat!“

„Wieso denn?“

„Weil Sie ein vollendeter Esel sind und es Esel auch schon früher gegeben hat!“

##### Kean nimmt wörtlich.

Ein unerreichter Darsteller, aber in seinem Privatleben ein sehr bizarrer Mensch war der gefeierte englische Schauspieler Kean. Diese Eigenschaft machte sich besonders in seinen späteren Jahren bemerkbar, als Kean bereits stark dem Trunke verfallen war.

Eines Abends — Kean saß gerade in einem Wirtshaus und langweilte sich — bat er dem Wirt, ihm Gesellschaft zu leisten. Hocherfreut über diese Ehrung, nahm der biedere Mann an der Seite des berühmten Tragöden Platz und rief sofort den Kellner. Von dem Wirt wurde bejezt, seinem illustren Gaste zu zeigen, wie sehr er ihn

schätze, begann er den ahnungslosen Bedientesten nach allen Regeln der Kunst herunterzulanzeln: ob er denn nicht sehe, daß die Messer nicht ganz rein seien, warum er nicht bessere Gabeln aufgelegt habe usw. Und mit diesen Worten packte er die bemängelten Schwerzeuge und warf sie dem Kellner vor die Füße.

Kean stuzte im ersten Augenblick, dann aber kam ihm sofort eine Idee! Seelenruhig nahm er die Teller vom Tisch und warf sie ebenfalls zu Boden, wobei sie selbstverständlich in Trümmer gingen.

„Aber, Meister“, ächzte der fassungslöse Wirt, „was soll denn das bedeuten?“

„Ich dachte, daß ich auf dem Boden essen sollte“, erwiderte tieferrnst der große Tragöde.

##### Die Tollkunt.

Der italienische Komiker Mozzidolfi hatte einmal das Pech, von einem Hund gebissen zu werden, der im Verdacht der Tollkunt stand. Selbstredend berief man sofort einen Arzt.

„Werde ich sterben?“ fragte der Komiker, als die Untersuchung vorüber war.

„Das nicht; aber es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie einen Wutanfall bekommen.“

„Dann rasch, bitte, Papier und Feder.“

„Aber, aber“, beruhigte ihn der Arzt. Es ist ja noch gar nicht nötig, daß Sie Ihr Testament schreiben.“

„Das tu ich auch nicht“, lachte der Komiker. „Ich möchte mir nur ein Verzeichnis der Kollegen machen, die ich als Wütender beißen will!“

##### Ein verwöhnter Gaumen.

Die wertvollste Kraft im berühmten Hellmesberger Quartett war Reinhold Hummer, ein Cellist von ganz hervorragenden Qualitäten. Der alte Hellmesberger schätzte ihn auch demgemäß besonders. Als nun eines Ta-

ges das Berliner Quartett Joachim in Wien ein Konzert gab — der Cellist dieser Vereinigung war Robert Hausmann — da fragte man Hellmesberger, ob ihm das Konzert der Berliner auch gefallen habe. „Das schon“, erwiderte der Meister zustimmend. „Aber...“ Und mit einem verschmitzten Lächeln setzte er fort: „Wenn man an Hummer gewöhnt ist, dann schmeckt Hausmannsloft eben weniger...“

##### Ein guter Rat.

Beim Mittagsummel auf einem Pariser Boulevard. Vor Jahren einmal. Der Lustspielbichter Georges Feydeau trifft da einen ihm befreundeten Theaterdirektor, einen Herrn, dessen Kleidung und Körperpflege sehr zu wünschen ließen. Feydeau macht eine ironische Bemerkung. „Aber, Georges“, darauf der Direktor, „ich gebe dir mein Ehrenwort, daß ich täglich ein Bad nehme.“

„So?“ repliziert der Dichter. „Dann versuch' noch, das Wasser zu wechseln!“

##### Das kleine Auge.

Franz Molnar, der beliebte ungarische Dramatiker, trägt sein Monokel mit unwiderstehlicher Eleganz. Es sitzt so fest in seinem Auge, als wäre es mit diesem Scherben schon auf die Welt gekommen.

„Hör' mich, Franzl“, wandte sich ein Maler an ihn. „Wie machst du das eigentlich? Auch ich will ein Monokel tragen, aber es fällt mir fortwährend aus dem Auge.“

„Nichts leichter als das“, erwiderte Molnar. „Doch zuerst muß man die Sache üben. Nimm also ein Fünfpengöstück und übe es damit so, als sei dies ein Monokel.“

„Ich danke dir für den guten Rat. Will es probieren. Könntest du mir nicht fünf Pengö leihen?“

Molnar blickte prüfend auf den Maler, zog dann eine Münze aus der Tasche und sagte:

„Da hast du ein Zweipengöstück. Erst jetzt sehe ich, daß du sehr kleine Augen hast!“

### Schatzscheine auf 125 Millionen emittiert.

Finanzminister Jawadski ordnete die Emission der zweiten Serie von Schatzscheinen auf die Summe von 125 Millionen Zloty an. Die Schatzscheine werden am 5. Juli in Verkehr gesetzt werden; ihr Zahlungstermin erfolgt in 3 bzw. 6 Monaten. Der Verkauf der Schatzscheine, die mit 4,5 bzw. 6 Prozent verzinst werden, geschieht durch die Bank Polski.

Von der emittierten ersten Serie auf die Summe von 75 Millionen Zloty hat die Bank Polski bisher nur die Hälfte, d. h. 35,8 Millionen Zl., diskontiert.

### Die Danzig-polnischen Besprechungen.

**Kaufmann will Abänderung des Warschauer Vertrags.**

In Warschauer politischen Kreisen verlautet, daß in den Gesprächen zwischen dem Danziger Senatspräsidenten Kaufmann und den Vertretern der polnischen Regierung die Absicht des Danziger Senats hervortrat, den Warschauer Vertrag, der vor 12 Jahren abgeschlossen wurde, bedeutend zugunsten Danzigs einzuengen. Diesem Verlangen steht aber die polnische Regierung ablehnend gegenüber.

### Polen schlägt internationales Holzhandelsabkommen vor.

**Holzausfuhrkontingente und Einfuhrbeschränkungen sollen fallen gelassen werden.**

London, 5. Juli. Im Anschluß für Produktionsregelung wurde die Frage der Holzherzeugung und -Ausfuhr besprochen. Der polnische Vertreter Kojala schlug den Abschluß eines internationalen Abkommens zwischen den Holz ein- und ausführenden Ländern nach dem Vorbild des von Rumänien, Polen, der Tschechoslowakei, Oesterreich und Südslawien eingeleiteten internationalen Holzabkommens vor. Die ausführenden Länder sollten ihre Holzausfuhrkontingente und die Einfuhrbeschränkungen auf Holz fallen lassen. Der polnische Vorschlag wurde von Rumänien, der Tschechoslowakei, Frankreich und Italien unterstützt.

Der deutsche Vertreter Walter hielt den polnischen Vorschlag für die Aufstellung von Ausfuhrkontingenten nur dann für durchführbar, wenn ihn alle ausführenden Länder unterschrieben. Die Ausführung eines solchen Systems würde fernerhin durch die bestehenden Handelsbeziehungen berührt werden. Der maßgebende Punkt bei der Festsetzung von Kontingenten müsse der Bedarf der einführenden Länder sein und bei den gegenwärtigen anormalen Zuständen sei es unmöglich, diesen Bedarf zu schätzen.

### Spannungen bei den Nationaldemokraten

In politischen Kreisen wird reger über die Spannung gesprochen, die in der nationaldemokratischen Partei entstanden ist. In dieser Partei reiben sich nämlich zwei Richtungen: eine gemäßigte und eine, die die Opposition der Regierung gegenüber verschärfen möchte. Auch in der Judenfrage soll es keine einmütige Stellungnahme geben; die einen, hauptsächlich die Parteijugend, verlangen schärfsten Kampf dem Judentum, die anderen sind dagegen, daß in Polen dieselben Zustände einreißen wie in Deutschland. Die Parteileitung versucht, Frieden zwischen den Richtungen herzustellen.

Es wird bekannt, daß die starke judenfeindliche Jugend mit dem Verlangen hervortreten wird, Paderevski aus der Liste der Ehrenmitglieder für sein Pariser Konzert zugunsten der aus Deutschland geflüchteten Juden zu streichen.

### Die Sozialisten bei Daladier.

Paris, 5. Juli. Ministerpräsident Daladier empfing eine Abordnung der sozialistischen Fraktion und erklärte ihr, daß er entgegen anderslautenden Gerüchten nicht die Absicht habe, Sondervollmachten von der Kammer zu verlangen. Er denke vielleicht lediglich daran, die Kammer um gewisse Handlungsfreiheiten auf zollpolitischem Gebiete zu ersuchen. Daladier hat weiter den Sozialisten zugesagt, daß die Regierung Mittel und Wege suchen werde, um die wegen Kreditmangels unterbrochenen öffentlichen Arbeiten wieder aufzunehmen.

### Frankreich will sparen.

Paris, 4. Juli. Ministerpräsident Daladier beabsichtigt, die Kammer im Oktober einzuberufen, um ihnen einen Plan über das Haushaltsgleichgewicht zu unterbreiten, der sehr einschneidende Sparmaßnahmen enthalten soll. In gut unterrichteten Kreisen verlautet dazu, daß Daladier sich diesmal entschlossen habe, sich durch nichts beirren zu lassen, und daß er sogar das Schicksal seiner Regierung in die Waagschale werfen wolle. Die Auflegung der 1,5 Milliarden Franken-Anleihe für die Durchführung des Programms über die nationale Ausrüstung, die am Sonnabend erfolgen sollte, wurde am Montag vom Finanzaußenrat der Kammer vorläufig zurückgestellt. Der Finanzausschuß wird sich erst im Oktober noch einmal damit zu beschäftigen haben.

### Der Preis für die Ostbahn.

Tokio, 5. Juli. (Reuter.) Die Vertreter des Mandchurischen Reiches teilen mit, sie seien bereit, für Erwerb der sowjetrussischen Anteile an der ostchinesischen Bahn 50 Millionen Yen zu zahlen.

# Außenpolitische Debatte im Unterhaus.

„Der neue Geist Deutschlands eine Drohung für jede Nation“

London, 5. Juli. Der Führer der Arbeiteropposition Lansbury eröffnete heute im Unterhaus eine außenpolitische Debatte. Er betonte, daß die Arbeiteropposition die Vertagung der Abrüstungskonferenz für unvermeidlich erachtet habe, und kritisierte scharf den Vorbehalt der britischen Regierung in der Frage der Luftbombenangriffe. Die amtliche Rechtfertigung, daß dies zu Polizeizwecken geschehen müsse, bezeichnete er als „Skandal auf den Lippen eines Engländer“. Lansbury trat nachdrücklich zugunsten einer Internationalisierung der Luftfahrt ein. Lansbury wandte sich weiter der Lage in Deutschland zu, wo ein riesiges Wiederaufleben des Krieges geistes zu verzeichnen sei.

Sir Austen Chamberlain widersprach den Ansichten Lansburys über das Luftbombardement und meinte, daß in gewissen Gegenden und unter gewissen Umständen ein Bombenflugzeug eine sehr „humane“ Waffe sei. Aber die Regierung dürfe wegen ihrer Forderung der Verwendung von Bombenflugzeugen in Kolonialgebieten nicht die Abrüstungskonferenz zusammenbrechen lassen und möchte daher diese Frage noch einmal gründlich erwägen. Zur Lage in Deutschland sagte Chamberlain, daß ein früherer Außenminister, wie er, natürlich mit größter Zurückhaltung und Vorsicht über die innere Angelegenheiten eines anderen Landes sprechen müsse. Seiner Ansicht nach aber könne er getrost sagen, daß es schwierig für England sei, auf wirklich freundschaftlichem Fuße mit einer Nation zu stehen, die aus ihrer Politik jeden Gedanken, der für alle britischen Einrichtungen fundamental sei, ausgeschlossen habe. Der neue Geist Deutschlands sei eine Drohung für jede Nation außerhalb der deutschen Grenzen und für jede andere Rasse.

Der Unterstaatssekretär Eden sprach darauf im Namen der Regierung. Alle Parteien, so erklärte er, würden das Ergebnis der jüngsten englisch-russischen Besprechungen willkommen heißen. Die Vertagung der Abrüstungskonferenz sei nur ein Wechsel in der Methode. An Stelle der öffentlichen Verhandlungen in Genèverische man jetzt einen Meinungsaustausch zwischen den

Leitern der Abordnungen unter der Führung des Präsidenten Henderson. Man dürfe die Augen vor der Tatsache nicht verschließen, daß die Unterzeichnung einer Abrüstungsvereinbarung im gegenwärtigen Augenblick ein Risiko enthalte, aber man dürfe auch nicht das Risiko vergessen, das darin liege, wenn man jetzt keine Einigung erziele.

Mehrere Abgeordnete kamen dann anschließend wieder auf die Judenfrage in Deutschland zu sprechen. U. a. wurde gefordert, daß die englische Regierung beim Völkerbund eine Intervention gegen Deutschland anregen sollte.

### Die Vickers-Ingenieure in London.

London, 5. Juli. Die von der Sowjetunion freigelassenen Ingenieure der Vickers-Gesellschaft Thornton und Macdonald trafen am Mittwoch mittag auf dem Liverpooler Bahnhof ein.

### Die Anerkennung Rußlands durch USA.

New York, 5. Juli. Die Gerüchte, daß die Anerkennung Rußlands in nicht mehr allzuferner Zeit zu erwarten sei, verdichten sich. Die Meldungen deuten bereits an, daß die Frage eines Botschafters die zuständigen Stellen beschäftigt.

### Henderson beginnt seine Rundreise.

London, 5. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson ist heute aus Genè hier eingetroffen. Er erklärte, er werde Montag nach Paris fahren und sich dann nach Rom und Berlin begeben.

### Bitwinow nach Paris eingeladen.

London, 5. Juli. Litwinow ist heute nach Paris abgefahren. Er hat eine offizielle Einladung der französischen Regierung angenommen.

## Die Kirche unter der Nazi-Zucht.

Nur die nationalsozialistischen „Deutschen Christen“ sollen etwas zu sagen haben.

Nachdem die evangelische Kirche in Deutschland durch Einziehung des nationalsozialistischen Wehrkreispfarrers Müller zum kommissarischen Vorsitzenden des Kirchenbundes ebenso wie alle Erscheinungen des täglichen Lebens unter die Zucht der Nazis gebracht wurde, soll nunmehr das gesamte Kirchenwesen Deutschlands durch gesetzliche Bestimmungen vollkommen gleichgeschaltet werden.

Bekanntlich wurden neben anderen Maßnahmen auch die bisherigen Kirchenvertretungen aufgelöst, weil sie sich nicht ohne weiteres mit der von den Nationalsozialisten geforderten Umwandlung der Kirchen einverstanden erklären wollten. Unter normalen Verhältnissen hätten also Neu-

wahlen für die Kirchenvertretungen stattfinden sollen. Da die Hitlerregierung aber befürchtet, daß sich die Mitglieder der Kirchengemeinden gegen ihre Politik der Gleichschaltung der Kirchen wenden und dies durch die Abstimmung zum Ausdruck bringen werden, soll, wie aus nationalsozialistischer Quelle verlautet,

eine Neuwahl der Kirchenvertretungen garnicht stattfinden.

Vielmehr sollen diese nach den Bestimmungen des Gesetzes über Gleichschaltung der Länder- und Gemeindeparlamente (!) gleichgeschaltet werden. Wie diese Gleichschaltung aussehen wird, besagt eine weitere Meldung, daß die Mitglieder der nationalsozialistischen Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ mindestens zu 70 v. H. in den neuen Kirchenvertretungen vertreten sein sollen. Alle diese Maßnahmen sollen durch ein Gesetz, das in den nächsten Tagen erscheinen wird, Rechtskraft erhalten.

### Japan will China bevormunden.

Peking, 5. Juli. Der japanische Militärattache in China, Oberst Nakajama, hat erklärt, daß die japanische Regierung die Entfernung sämtlicher ausländischer Militärattachés aus dem Dienst der chinesischen Armee und der Marine verlange. Marshall Tschiangkai-schek hat diese Forderung abgelehnt.

### Soldatenschinderei in Japan.

Tokio, 5. Juli. (Reuter.) Bei Manövern auf dem Berge Fuji sind sieben Soldaten an Sonnenstich gestorben, während sich dreißig in einem kritischen Zustand befinden. Ein Soldat, der die Schmerzen nicht mehr ertragen konnte, verübte Selbstmord. 160 weitere Fälle von Sonnenstich werden gemeldet.

### Tragisches Ende einer Segelfahrt.

Am Dienstagabend ereignete sich an der Ostküste in der Nähe der Geeste-Mündung ein furchtbares Segelbootunglück, bei dem 5 Kinder ums Leben gekommen sind. Ueber die Ursache des Unglücks wird folgendes gemeldet: In außerordentlich leichtsinniger Weise hatten sich einige Erwachsene mit mehreren kleinen Kindern in einer Weiserjolle mit Schwert und Aufbaum bei starkem Nordnordwestwind vom Bremer Vorhafen auf das Wasser begeben. Schon in der Geeste-Mündung wurde das stark überlastete Boot von der starken Brise erfaßt und kenterte sofort. 5 erwachsene Personen konnten unmittelbar nach dem Unglück gerettet werden. An der sofort einsetzenden Rettungsaktion beteiligte sich der Bergungsdampfer „Glückshaus“, von dem zwei Frauen und eine männliche Person geborgen werden konnten. Eine Segelyacht konnte eine Frau und einen Mann bergen. Eins der Kinder wurde von einem Fischdampfer aufgenommen, doch war es schon ertrunken. In der Suche nach den übrigen Verunglückten beteiligten sich außer den schon Genannten noch ein Motorboot der Weiserländer Sicherheitspolizei, verschiedene Fischkutter und der Dampfer der Weiserflug-Vereinigung. Noch in den Abendstunden konnte eines der vermißten Kinder

als Leiche geborgen werden, während im Laufe der Nacht den vereinten Kräften die Hebung des Segelbootes gelang, in dem 3 Kinder erstickt waren.

### Balbo-Geschwader weitergeflogen.

Die dritte Etappe zurückgelegt.

Londonderry, 5. Juli. Das italienische Luftgeschwader startete am Mittwoch mittag um 12.40 Uhr unter Führung General Balbos von Culmors Point bei Londonderry nach Reykjavik. Die letzten Nachrichten von der Inselstrecke lauten günstig.

Reykjavik, 5. Juli. Das italienische Fluggeschwader ist um 16.55 Uhr eingetroffen. Die Flugzeuge sind ohne Zwischenfall eingetroffen und glatt gewaffert.

Die einzelnen Flugstrecken der italienischen Ozeanüberquerung sind:

Orbetello—Amsterdam	1400 Km.
Amsterdam—Londonderry	1000 Km.
Londonderry—Reykjavik	1500 Km.
Reykjavik—Carmwright	2400 Km.
Carmwright—Shediac	1200 Km.
Shediac—Montreal	800 Km.
Montreal—Chicago	1400 Km.
Chicago—Newyork	1600 Km.
	11 300 Km.

### 44 Tote am amerikanischen Unabhängigkeitstag.

Die Feier des Unabhängigkeitstages der Vereinigten Staaten von Nordamerika am Dienstag hat infolge von Unfällen bei Automobilausflügen, beim Baden und beim Abbremsen von Feuerwerk 44 Todesopfer gefordert.

Verlags-Gesellschaft „Volksprelle“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Kerbe. — Druck: „Prasa“ Ldz. Betrikauer Straße 191

<p><b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage <b>Das einzige Konfliktino im Garten!</b> Die neueste musikalische Komödie in französischer Sprache</p> <p><b>Liebeskommando</b></p> <p>In den Hauptrollen: <b>Dolly Haas, Bibio Babanelli, Tibor v. Salmay</b></p> <p>Nächstes Programm: <b>„Die Ueberflüssige“</b></p>	<p><b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage Der fröhliche Humor</p> <p><b>Maurice Chevaliers</b> im Film <b>Hinterm Ozean</b></p> <p>In den Hauptrollen: Maurice Chevalier u. Claudette Colbert</p> <p>Nächstes Programm: <b>„Kapitän Whellan“</b> mit Gary Cooper u. Claudette Colbert</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Platz, 90 und 50 Groschen. Für die erste Vorstellung alle Plätze zu 50 Groschen.</p>	<p><b>Corso</b> Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage I. <b>Die verlorene Schar</b></p> <p>In den Hauptrollen: <b>Richard Dix, Mery Aster, Joel Mc. Troa, Dorate Jordan, Erich Stroheim u. a.</b></p> <p>II. <b>Verföhnung</b></p> <p>In den Hauptrollen: Sing Clare, John Batten, Erik William.</p>	<p><b>Metro Adria</b> Przejazd 2   Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage Der große erotische Film <b>Wenn die Frau schön ist</b></p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>	<p><b>Uciecha</b> Limanowskiego 36</p> <p>Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. <b>Die Fackel</b> Großes Revolutionsdrama. In den Hauptrollen: Laura la Plante John Boles.</p> <p>II. <b>Hoot Gibson</b> im großen Combedrama <b>Die strafende Hand</b></p>
---	--	---	---	--

**Warum schlafen Sie auf Stroh?**

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Bloty an, ohne Vorauszahlung, wie bei Darzahlung, Matrasen haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solbester Ausführung Bitte zu beständigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:  
**Spezialer B. Weiß**  
Sienkiewicza 18  
Front, im Baden

Ev.-luth. Kirchen-Gesang-Verein  
**„Harmonia“**  
Konstantynow

Am Sonntag, dem 9. Juli d. J., veranstalten wir im Garten der Gebr. Janot (Großer Ring) ein  
**Großes Sängerefest**

unter Mitwirkung der der Vereinigung angeschlossenen größeren Vereine. Ausmarsch um 2.30 Uhr nachm. vom Hornschen Saale, Łódzker Straße aus, nach dem Festplatz. Reichhaltiges Büfett am Plage. Verschiedene Ueberraschungen. 4 Orchester. Für bequeme Rückfahrt am Abend nach Łódz ist gesorgt. Freunde und Gönner des Vereins ladet herzlichst ein der Festauskunft.

Der Reingewinn ist zur Stärkung des Baufonds eines eigenen Vereinshauses bestimmt.

**Es steht fest**

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

**Deutsche Genossenschaftsbank**  
Lodz, Al. Kościuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur  
**Ausführung jeglicher Bankoperationen**  
Führung von  
**SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen**  
**Vermietung von Safes**  
in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

**Drahtzäune, Drahtgeflechte und -Gewebe**  
zu sehr herabgesetzten Preisen empfiehlt die Firma  
**Rudolf Jung, Łódz, Wolczanika 151**  
Gegründet 1894 Gegründet 1894

**Dr. Klinger**  
Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Veratung in Spezialfragen)  
**Andrzeja 2, Tel. 132-28**  
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

**Dr. med. Heller**  
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
umgezogen nach der **Żraugutta 8**  
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2 für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbemittelte — **Hollanthaltspreise**

**Dr. med. L. BERMAN**  
zurückgekehrt. Spezialist für venerische, Haut- und Harn-Krankheiten.  
**Cegielniana 15, Tel. 149-07.** Sprechstunden von 8-11 und 4-8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr für Unbemittelte Heilankaltspreise.

**Dr. S. Kantor**  
wohnt jetzt  
**Petrkauer 90, Telefon 129-45**  
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Haarkrankheiten  
Empfängt von 8-2 und von 5-8.30 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 8-2 Uhr

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
wohnt jetzt **Andrzeja 4, Tel. 228-92**  
Empfängt von 3-5 und von 7-8 Uhr abends

**Ein gutes Buch über alles!**

Nachstehende Werke zeichnen sich durch hochinteressanten Inhalt und aktuelle Probleme aus. Jeder wird in dem Verzeichnis etwas finden, das ihn besonders interessiert und ihm zugleich hilft, sein Wissen zu erweitern und sich geistig zu bereichern. Nebenbei sind die schmucken Bände eine Zierde in jedem Bücherschrank.

Erste Serie

Aufstieg der Begabten — Filmroman	Max Barthel
Wetterleuchten der Revolution	Eva Dreido
Memoren einer russischen Sozialistin	
Das Leben der Marie Szameitait — Frauenroman	Josef M. Franz
Flachs — Roman	Pierre Hamp
Vorher und hernach — Die Geschichte eines Findlings	Erich Herrmann
Utopolis — Roman	Werner Illing
Haufierer — Gesellschaftskritischer Roman	Franz Jung
Das Sägewerk — Roman aus der russischen Gegenwart	Anna Karawajewa
Die November-Revolution	Herm. Müller-Franken
Afem — Die Geschichte eines Verrats	Doris Nikolajewitsch
Kampf um Marokko — Roman	Ramon J. Sender
Vom Galeerensträfling zum Polizeichef	Vidoca
Eine Lebensgeschichte	
Valbanus und seine Streiche	Oskar Wöhle
Jan Hus — Der letzte Tag — Historischer Roman	Oskar Wöhle
Ein Dorf im Dschungel — Roman	Leonard S. Woolf
u. f. w.	

Preis pro Band 3L 9.—

**Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“**  
Łódz, Petrikauer 109.

**Hohlraummaschine**  
(Nerecht) Doppelnadel, prima Gutmann, in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Näheres Piajeczna 20, Wohnung 14

**Alte Gitarren und Geigen**  
kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer  
**J. Höbne**  
Alexandrowka 64

**DR. ST. PRAPORT**  
Gynäkolog - Urolog  
**Frauen- und Harnkrankheiten**  
ist zurückgekehrt  
und empfängt von 2-5 und 7-8 Uhr  
Gdanstajstraße 93 / Tel. 208-95

**LODOWNIA**  
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116  
Tel. 190-48  
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.  
Telephonanruf genügt.

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Städtisches Theater: Heute 8.30 „Fräulein Doktor“  
Sommer-Theater: Heute 9 Uhr „Ist etwas zu verzollen?“  
Capitol: Sohn wider Willen  
Casino: Tommy Boy  
Grand-Kino: Liljom  
Luna: Das Fräulein und die Million  
Palace: „Nagana“  
Corso: I. Die verlorene Schar — II. Verföhnung  
Metro u. Adria: Wenn die Frau schön ist  
Przedwiośnie: Hinterm Ozean  
Rakieta: Liebeskommando  
Uciecha: I. Die Fackel — II. Die strafende Hand

**Gute Unterhaltungsromane**  
in geschmackvollem Einband zum Preise von 3L 2.50  
empfiehlt der  
Buch- u. Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“, Łódz, Petrikauer 109